

Rund herum um die Fenster...

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **1-5 (1947-1949)**

Heft 1

PDF erstellt am: **08.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-327830>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

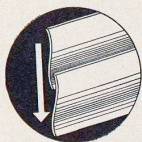
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rund herum um die Fenster . . .

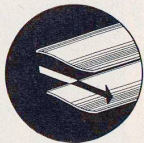
. . . spielt sich eine ganze Menge ab, von dem wir Laien kaum etwas wissen. Oder sind Sie etwa im Bilde darüber, wie Ihre Storen gebaut sind, welches die beste Art ist, die Vorhänge festzumachen? Wohl kaum. Und so wissen wir denn auch nicht, daß Fensterstoren, jene praktischen, senkrechten, aufziehbaren Läden, bereits eine ganze Wissenschaft bedeuten und daß die besten unter ihnen nach allen Richtungen durchdacht und überprüft worden sind. So lassen sich ihre dünnen einzelnen Aluminium- oder Stahlteilchen bequem mit der Hand nach oben oder nach unten drücken, wenn wir rasch einen Blick auf die Straße werfen wollen. Es schadet ihnen rein gar nichts, sie sind so elastisch, daß sie einfach wieder zurückschnellen. Weiter ist durch komplizierte Berechnungen herausgefunden worden, daß eine schwache S-Kurve der Stäbchen nicht nur die Hitze mildert, weil sie die Wärmestrahlen, ohne sie zu absorbieren, zurückwirft, sondern überdies das Licht diffus und angenehm verteilt, sodaß keinerlei harte Reflexe entstehen können. Und schließlich wurden diese Storen – natürlich aus Amerika! – mit Bedacht so ästhetisch gestaltet, das heißt ihr Mechanismus völlig hinter einer glatten Metallplatte verborgen ist, sodaß nur noch zwei schmale, lange Gurten die einzelnen Teile in Ordnung halten und gleichmäßig verteilen müssen, und diese beiden Gurten treten zudem in den verschiedensten Farben, von dunkelgrün bis hellbeige oder



Karminrot auf, je nachdem wir unsere Vorhänge wählen. Haben wir alles aufgezehlt? Daß die einzelnen Stäbe sich kräftig überdecken, wenn sie ganz geschlossen



sind, sodaß kein Lichtstrahl mehr durchdringt? Daß sie sich anderteils ohne weiteres flach legen lassen und dann recht viel Licht durchlassen, anscheinend 77 % mehr als jede hölzerne Store?



Soweit die Storen. Dieselbe Firma, welche diese soweit entwickelte, hat aber auch noch allerhand andere Raffinements auf Lager: Besonders schmale Aufhängvorrichtungen für Vorhänge, für Rundfenster, für Deckenvorhänge, für heitere, geschwungene Arrangements in repräsentativen Salons. Die Wissenschaft rund um die Fenster ist wichtig. Denn Fenster stehen ja nun einmal in der hellsten Beleuchtung!

Die Zeichnung zeigt Kirsch-Sonnenstoren mit allen Details: S-förmige Sonnellen, schmale Gürtel; praktische Querstellung, wenn Licht in den Raum dringen soll. Fabriziert durch Erba, Holzwarenfabrik, Erlenbach, Lizenz «Kirsch».



E. THÖNE